

1557 beruft Ulrich II. Große den Pfarrer Johann Rosenbach von Grimma, des 1564 verstorbenen Bürgermeisters gleichen Namens Sohn. Rosenbach war ordiniert in Leipzig, bis 1557 Pfarrer in Großbothen und bis 1579 desgleichen in Altenhain, endlich bis zu seinem den 14. Juli 1581 erfolgten Tode Pfarrer in Mächern. Die fünfte Visitation hielten 1574 der Superintendent von Leipzig Dr. Heinrich Selmuth und Casar von Breitenbach zu Kosschwitz. In den Akten stehen Ulrich Groß und sein Bruder Christoph gemeinsam als Patrone verzeichnet. Der Pfarrer „bene respondit“, sonst lesen wir von folgenden Anordnungen: 1. aus den zwanzig Aekern Holz am Pfaffenteiche soll der Pfarrer jährlich einen Acker fällen dürfen, es soll aber junges Holz nachgepflanzt und der Wald gehörig geschont werden, auch dürfe weder der Junker, noch andere daselbst Vieh weiden; 2. die acht Acker Holz am Trebsener Wege sollen im Frühjahr 1575 abgeholzt und verkauft, das Kaufgeld aber mit Vorwissen des Superintendenten dem Pfarrer zu Gute angelegt werden. Dies wäre nicht geschehen, wenn nicht die Herren von Große mit dem Pfarrlehn in unverantwortlicher Weise geschaltet hätten. Sie hatten aber die 1546 bis 1557 auf vierzehn Acker angegebenen Pfarrgrundstücke an Feld in Erbpacht und wiesen 1574 nur dreizehn einhalben Acker nach; sie hatten ferner 1543 für 100 Mfl. und 1556 für 50 Mfl. angeblich ein Stück Wald von der Pfarre gekauft und weder den Kaufpreis noch die versprochenen Zinsen bezahlt. Dezem gaben sie auch nicht. Die Bauern entrichteten 17½ Scheffel Decem. Zum Pfarrgute gehörten vier Inventarienkühe, davon zwei aus dem Kirchenarar und zwei von der Gemeinde zu beschaffen waren. Die Pfarrgebäude bestanden aus Wohnhaus, Scheune und Ställen, alles mit Stroh gedeckt. Das Haus schnitt mit der Hausflur im Norden ab und hatte keinen Keller. Die Höhe der Accidentien des Pfarrers betrug 1 gg Aufgebot, 2gg Trauung, 3 gg Leichenpredigt, 3 gg Begräbnis eines Alten, 1½ gg eines Jungen. Schule hielt der Pfarrer viertägig sechs Lehrstunden, Mittwochs und Sonnabends nur je drei. Die Verwaltung des Kirchenvermögens geschieht in willkürlicher Weise von den Herren Patronen, ohne daß gehörig Rechnung gestellt wird. Trotzdem die Kirche jährlich 34 Gr. 6 Pfg. Zins hat und 1569 für vierzehn Neuschloß Holz verkauft,

ist 1574 nicht nur alles vertan, sondern sind auch Schulden vorhanden. Außer den gewöhnlichen heiligen Gefäßen weist das damalige Inventarienverzeichnis noch eine messingene Monstranz nach. Von 1579—1586 war Wilhelm Schweicker Pfarrer in Altenhain. Er war 1550 in Ulm geboren. 1586 wurde er Pfarrer in Tanneberg, 1593 in Roberzhain, 1600 in Thammenhain: „ein fleißiger, gelehrter, frommer, gottesfürchtiger Mann“. 1588 wird der Diaconus oder Kapellan von Trebsen, Johann Franke, zum hiesigen Pfarrer berufen. Er war 1555 zu Raunhof geboren und starb 71 Jahre alt, nachdem er das Pfarramt 39 Jahre bekleidet, am 15. Dezember 1626. Als Kirchennachrichten damaliger Zeit finden sich aufgezeichnet 1601: nati 6, copulati 3 Paar, denati 7, 1625: nati 2, copulati 0, denati 6. Das läßt auf etwa 200 Seelen der Bevölkerung schließen.

1626 vermählt sich Ulrich III. Große mit einem adligen Fräulein von Bisping. Aus dieser Ehe stammen die Söhne Hans Balthasar, Georg Haubold, Ulrich IV, Friedrich Ernst und jedenfalls eine mit Wolf von Starschedel verheiratete Tochter. Die Brüder haben unter sich eine vorläufige Teilung des Besitzes vorgenommen; denn in den alten Akten und Rechnungen heißt Hans Balthasar Besitzer von Altenhain unteren Teils und Georg Haubold oberen Teils, jener mit der östlichen, dieser mit der westlichen Hälfte des Areal, jener auf dem heutigen Platze des Gutsgebäudes, dieser auf der Schäferei. Von Georg Haubold von Große wird 1638 berichtet, daß er die Kirche angeborgt hat und immer keine Zinsen zahlt. Nach dem Tode seiner Brüder vereinigt Ulrich IV. den Besitz wieder. Von ihm oder seinem Andenken gewidmet ist das in der Kirche aufgehängte Wappen, aus dem zu ersehen, daß er den 25. April 1614 in Altenhain geboren und als Besitzer von Altenhain oberen und unteren Teils den 29. Mai 1686, 72 Jahre ein Monat und drei Tage alt, verstorben ist. In dieser Zeit amtieren folgende Pfarrer:

Peter Olearius oder Oeler, ein Pommer, 1627—1638, vorher Diaconus in Trebsen;

Georg Markus von Zeiß, 1638—1642;

Johann Harraß (Harreßius) 1642—1644, geboren 30. August 1609 in Leisnig, kommt 1642 von Trebsen nach Altenhain, wird 1644 Pfarrer in Nerchau und stirbt 1683;